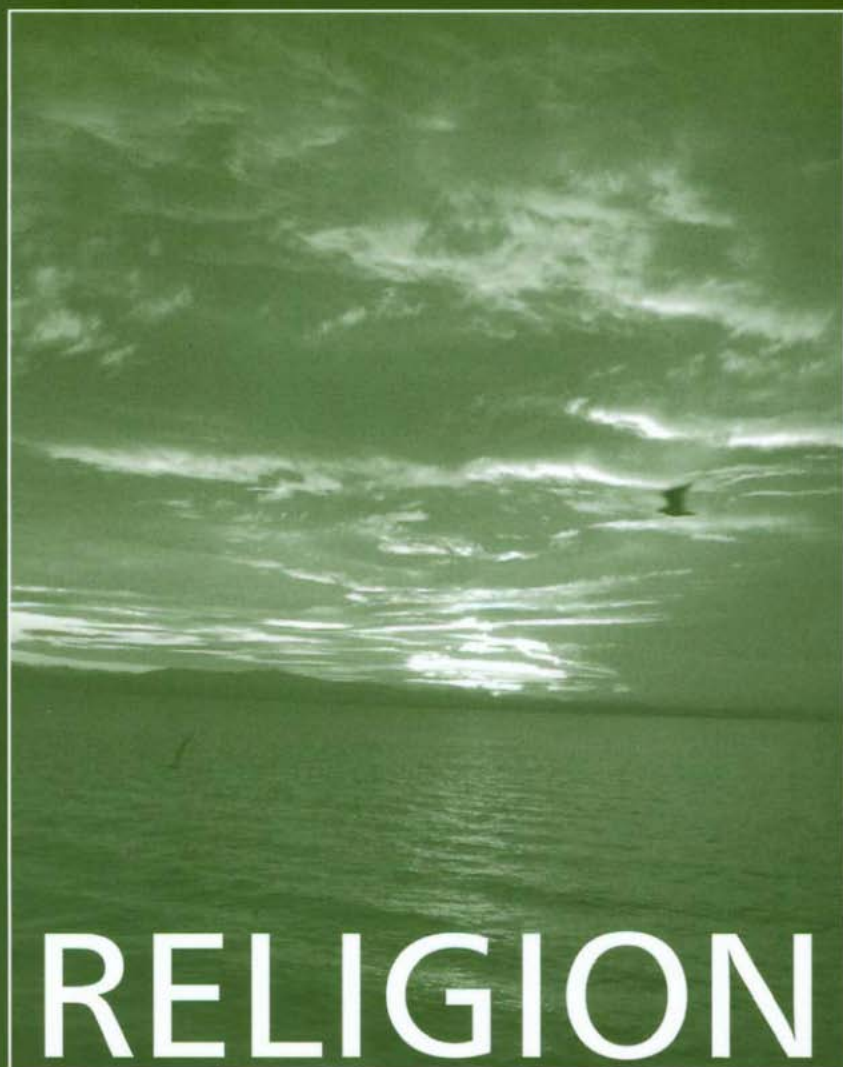


HORST WITTEMANN



RELIGION AUF ABWEGEN

Von den Naturreligionen zu den
monotheistischen Weltreligionen

R. G. Fischer

Unverkäufliche Leseprobe der Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder für die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer Verlag

Horst Wittemann
Religion auf Abwegen

Horst Wittemann

Religion auf Abwegen

Von den Naturreligionen zu den
monotheistischen Weltreligionen

R. G. Fischer Verlag

© 2006 by R.G.Fischer Verlag
Orber Str. 30, D-60386 Frankfurt/Main
Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany
ISBN: 978-3-8301-0997-6

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	7
Einleitung	9
Erste Betrachtungen	15
Menschwerdung und Frühzeit	27
Die ersten Götter entstanden aus den Naturreligionen	46
Nordamerika	50
Afrika und Vorderasien	67
Gilgamesch – Epos	139
Babylon	149
Gebiet des Toten Meeres	160
Sodom und Gomorrha	168
Wer war wirklich der erste Stellvertreter Gottes auf unserer Erde? Wer waren eigentlich Jesus und Johannes der Täufer?	173
Mönche, Gottesverehrer in der Wüste	197
Das christliche Mönchtum	203
Das Pilgertum	210
Wallfahrten	222
Christentum und Wallfahrten im Bodenseeraum	226
Der heilige Blutritt in Weingarten/Oberschwaben	238
Der christliche Kirchenstaat zu alten Zeiten	241
Seine Ziele sein Aufbau und seine Auswirkungen bis zur Neuzeit	241
Christentum im Vorderen Orient und Europa	256
Die Templer	268
Eine Tragik in unsere Geschichtsschreibung	268
Der Buddhismus	296
Indien	305

Der Dalai-Lama	315
Der Islam	320
Das Judentum und Israel	327
Tod und Wiedergeburt aus	338
christlicher und philosophischer Sicht	338
Schlusskapitel	347
Daten der Könige Vorderasiens in der Frühzeit	417
Anhang	429

In eigener Sache

Geboren wurde ich 1934 in einem kleinen badischen Dorf und wuchs wohlbehütet bei meinen Großeltern auf. Ich erlebte den Ausgang und die Wirren des zweiten Weltkriegs. Später arbeitete ich als Dolmetscher und Übersetzer. In dieser Zeit und auch heute habe ich nie mein Interesse an der Archäologie verloren, der Weltgeschichte und den damit zusammenhängenden wissenschaftlichen Gebieten.

Beruflich und privat kam ich viel in der Welt herum, lernte Länder und interessante Leute kennen. Ich drang sogar bis in die Geisterwelten und Vorstellungen mancher Ureinwohner vor. In vielen Gesprächen erfuhr ich deren Meinungen, Ängste und Nöte und lernte manch andere Religion kennen. Der Besuch von Museen, archäologischen Ausgrabungsstätten und meine eigenen Studien über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Ergebnisse haben mich veranlasst, diese an meine Leser weiter zu geben. Darin eingeschlossen sind selbstverständlich meine eigenen Gedankengänge und Vorstellungen. Ich schließe aus, dass es sich um die Meinungen kompetenter Wissenschaftler selbst handelt. Namen, Daten und tatsächliche frühere geschichtliche Ereignisse sind selbstverständlich korrekt wiedergegeben.

Wichtig scheint mir jedoch zu sein, dass dem heutigen wissenden Menschen das Zusammenspiel unserer Evolutions- und Weltgeschichte im Ganzen so dargestellt wird, dass er ein besseres Verständnis der Vorgänge gewinnt. Der heutige Mensch lebt in einer Umbruchphase hinsichtlich einer fortschreitenden Demokratisierung der Länder, eines Neuerkennens unseres Daseins, auch bezüglich neuester Weltraumforschung und Änderungen im Religionswesen und der Mystik. So gesehen sind alle bisherigen Geschehnisse wesentlich für die Beurteilung auch unserer Zukunft. Mein Buch soll hierbei als Hilfestellung dienen sowie zum gewissenhaften Nachdenken anregen.

Einleitung

Warum schrieb ich dieses Buch? Ich sehe mich keineswegs als jemanden, der die Welt verändern möchte oder diese gar verbessern könnte, sondern ich erzähle lediglich die Geschichte der Menschheit, wie sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt bekannt und wissenschaftlich belegt ist. Sie offenbart zwar helle, oft aber auch ihre dunkelsten Seiten und Kapitel, mit allen Verirrungen und Verwirrungen des menschlichen Daseins. Stets bin ich, meine Seele, auf der Suche nach der Wahrheit und alleine dies bedeutet für mich, wenigstens einen Teil des wahren Lichts am Ende der großen Schatten zu sehen. Es wird eventuell so manchen Theologen geben, auch wenn man um viele Tatsachen nicht herumkommt, der in scharfer Form gegen meine Ausführungen und auch gegen die Naturwissenschaften sein wird, da wissenschaftliche Erkenntnisse und Ergebnisse in einigen kirchlichen Kreisen abgelehnt werden. Blicken wir heute aber in die USA, so stellen wir fest, dass es dort christliche Kaderschmieden gibt, die nur Kinder reicher Eltern besuchen können, denn ein Platz kostet dort jährlich 20.000 US Dollar. Das weibliche Geschlecht muss korrekt angezogen sein und es werden nur Schüler angenommen, die zwar streng an die christliche Lehre, aber auch an die Evolutionstheorie und an das Vorbildverhalten ihres Präsidenten George Bush glauben. Ganz im Gegensatz zur Meinung der Kirche Roms. Ein Fortschritt, den wir hier in Europa nicht kennen und auch nicht gewohnt sind.

Naturwissenschaftler sind schon immer, gerade für die Kirche, ein suspektes Völkchen gewesen, wenn es um Glaubensfragen geht. Aber auf alten Gemälden und Skulpturen findet man doch die Darstellung der Erzengel, wie sie ein strafendes, oft sogar brennendes Schwert in Händen halten. Müsste man sie heute nicht eventuell mit einem

Gewehr oder einer Strahlenwaffe skizzieren? Und wie würden die Predigten von Jesus heutzutage aussehen? Diese Fragen dürfen doch wohl erlaubt sein. Unsere Gesellschaft ist heute trotzdem in einer mehr wissenden Übergangsgesellschaft angelangt und nimmt vermehrt die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisgebiete aufgeschlossener auf. Ein offener Geist hat schon immer zu besseren Erkenntnissen geführt, sonst wäre der Mensch nicht zur dominierenden Rasse auf Erden geworden. Dabei ist es unerheblich, ob man in frühzeitliche oder spätere Geschichten, Legenden, Sagen oder religiöse, mystische Darstellungen in aller Welt blickt. Überall begegnet man dem Phänomen »Gut und Böse, dem Überirdischen, Übersinnlichen und einem Leben nach dem Tode oder gar einer Wiedergeburt«. Diese Themen beschäftigten alle Menschen und Religionen der gesamten Erdkugel, egal, welcher Standes oder Stellung sie waren oder sind.

Glaube – das ist ein etwas vager Begriff. Er ermöglicht damit jedem Menschen, seine Sinne, Gedanken oder Illusionen nach freier Entscheidung in eine bestimmte Richtung zu lenken und sich dem zu widmen was er glaubt. Das Gegenteil aber ist das Wissen, das sich auf Wissenschaft aufbaut und begründet. Wie das Wort schon sagt, tatsächliches, begründetes Wissen, das wiederum neues Wissen schafft.

Das schwierigste und kompliziertere Thema dieser Welt ist wohl das der Religionen. Hier scheiden sich nicht nur die Geister voneinander, sondern hier kämpfen sie sogar gegeneinander. Eine jede behauptet von sich, der Weisheit letzter Schluss und das »Nonplusultra« zu sein. Es gibt einige tausend verschiedene Religionsarten auf der ganzen Welt. Eine jede hat entweder mehrere Götter oder nur einen Gott. In meinem Buch möchte ich, vom Beginn der Menschheitsgeschichte an, über die ersten Schritte aus Wahrnehmungen in der Natur und den daraus folgenden Ansichten über Geister, unbekannte Wesen, Götter und Naturreligionen bis hin zu den Weltreligionen von heute, in relativ kurzer Form alles Wissenswerte vermitteln. Die Entstehung von Göttern, Religionen und Glaube hat ganz andere Hintergründe, als man vordergründig wahrnimmt. Dieses Buch soll daher den Ursprung, die

jeweiligen Vergleiche, eventuelle Gemeinsamkeiten und Gründe von Religionen aufklären und verständlicher machen.

Hierzu dienten mir wissenschaftliche Berichte ebenso wie archäologische Tatsachen. Ebenso fließen weltgeschichtliche Ereignisse und fremdes oder eigenes Gedankengut ein. Auch wurden ganz differenziert aufgearbeitete Ergebnisse der Geschichtsschreibung in Betracht gezogen. Welche der großen Weltreligionen hat nun eigentlich recht? Oder ist alles nur reines Menschenwerk?

Betrachtet und studiert man die großen Archäologieerfolge in letzter Zeit, zusammen mit allen neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, so muss man zu einem ganz anderen Schluss kommen. Würde das alles von den Menschen dieser Welt richtig wahrgenommen werden, wäre ein besseres Zusammenleben möglich. Die uns noch verbleibende Zeit sollte von allen Völkern genutzt werden, sich auf friedliche, freundliche und hilfsbereite Art zu begegnen und zu vereinigen. Kriegerische Auseinandersetzungen, Kämpfe um die letzten Ressourcen oder um Religionsansichten und deren Verirrungen werden die menschliche Gesellschaft nur schwächen. All das Vorgenannte ist, im Hinblick auf kommende Naturereignisse und Katastrophen, völlig sinnlos. Wir verändern die Welt nicht, aber sie wird uns verändern.

Unsere Spezies, im Vergleich zu den vorangegangenen dieser Welt, ist eine derjenigen, welche die kürzeste Lebenszeit vorzuweisen hat. Dies ist vielen gar nicht bewusst. Circa alle 100.000 Jahre hat sich in der Vergangenheit das Gesicht der Erde immer wieder völlig verändert. Auf eine Eiszeit folgte eine Warmperiode, mit ständigen Wiederholungen. Leben wurde vernichtet, einige Arten überlebten oder mutierten, und anderes Leben wurde wieder geboren. Derzeit befinden wir uns wieder in einer solchen Umbruchphase. Kurzfristig werden wärmere Zeiten kommen, der Nordpol schmilzt ab, der Meeresspiegel erhöht sich drastisch, und weite Landteile auf der gesamten Welt werden überschwemmt werden. Eines Tages werden sogar London, Paris und Berlin unter Wasser stehen. Die Häuser und Straßenschluchten werden

dann nur noch bei Ebbe erkennbar sein. Der Salzgehalt der Meere verändert sich, dadurch entstehen neue Arten, Palmen und Südfrüchte werden in Nordeuropa wachsen, ganze Inselgruppen verschwinden, und die Temperaturen verändern sich drastisch. Der Mensch wird sich umstellen müssen, und zwar sehr schnell, denn daraufhin folgt wieder eine längere Eiszeitperiode, und Teile des Nordens, auch Europa, werden wieder unter einer Eisdecke verschwinden. Ob unsere Nachfahren das überleben, steht wahrlich in den Sternen und ist anzuzweifeln. Wir sollten zuvor schon das Beste daraus machen.

Der ach so prophezeite »Weltuntergang« oder das »Jüngste Gericht« wird keineswegs so in Erfüllung gehen, wie es in der Bibel beschrieben steht, sondern sich auf eine ganz andere Art und Weise vollziehen. Auch wird es kein Armageddon geben, die letzte Schlacht zwischen Gut und Böse, sondern es werden Naturereignisse geschehen, von denen wir uns heute noch kaum Vorstellungen machen können und die vieles verändern werden, auch alle Lebewesen. Die weltweite wissenschaftliche Zusammenarbeit hat bereits Licht ins Dunkel gebracht. Besonders auf dem Gebiet der Astrophysik sind riesige Erfolge zu verzeichnen zwischen dem Observatorium in der Atakama-Wüste, dem Institut von Waco in Texas und Garching bei München.

Vom erstgenannten Institut wurden von Forschern Splitter von früheren Meteoriteneinschlägen gefunden. Man möchte herausfinden, wie Leben auf der Erde entstanden ist. Diese Splitter sind magnetisch, und außerdem enthalten sie organische Materie, wie sie auch in unserem Leben vorkommt. Das Leben kam folglich eindeutig vom All auf die Erde. Auch fand man heraus, dass es tatsächlich in unserer Milchstraße schwarze Löcher gibt, die tagtäglich eine Masse von Sternenstaub in der Größenordnung wie das ganze Himalaja-Gebirge verschluckten, zwischendurch auch ganze Meteoriten und andere Sterne. Man errechnete, dass etwa in 50 Milliarden Jahre die ganze Milchstraße, von solch einem Ungetüm verschluckt sein wird, zu einem Zeitpunkt, an dem unsere gute alte Mutter Erde allerdings schon längst verglüht sein könnte. Dies ist zwar noch lange hin, aber es geschieht. Dabei stellt

sich gleichzeitig die wesentliche Frage, ob solches gottgewollt ist? Wenn dem so sein sollte und er alles im Voraus wusste, warum hat er dann erst den Menschen erschaffen? Ein derartiges Experiment hätte er doch nicht nötig gehabt mit seinem Allwissen. Diese Frage muss sich jeder in Eigenverantwortung stellen. Menschen gibt es schon sehr viel länger auf der Welt als irgendeine Religion. Es ist unerheblich, ob man Christ, Moslem, Buddhist oder Jude ist. Man sollte lediglich an sein eigenes Gewissen denken. Das sagt jedem immer die Wahrheit. Grundlage allen Lebens sind alleine die Menschenrechte und gleiches Recht, Leben in Frieden und Freundschaft für alle. Die heute noch Ungebildeten werden lediglich von ihren Führern benutzt und machen alles, was ihnen vorgesagt wird oder angeblich im Buche der Weisheiten steht. Sie können es ja nicht selbst lesen. Das Fazit ist fehlende Schul- und Ausbildung. Erst wenn ihnen das ermöglicht wird, werden sie ein eigenes Selbstwertgefühl und ein Verständnis für andere entwickeln können.

Der Mensch ist an seinem eigenen Schicksal immer nur selbst schuld, und keine überirdische Macht beeinflusst dies. In diesem Sinne soll auch mein vorliegendes Buch verstanden werden.